

Ein besonderer Fussballverein

Im TC Freisenbruch bestimmen die Mitglieder die Teamaufstellung – und ob der Trainer entlassen wird

BERTRAM JOB, ESSEN

Es gibt vier verschiedene Vorschläge zum Design der Kaffeetasche, die der TC Freisenbruch demnächst in seinem erweiterten Online-Fanshop anbieten möchte. Bis kurz vor der Deadline lag der Vorschlag Nr. 4 ganz vorn, ermittelt durch die eingetragenen Mitglieder. Ist die Wahl abgeschlossen, muss noch der Verkaufspreis festgelegt werden. Gemäss dem jungen Finanzvorstand Gerrit Kremer wird auch dieser via Voting fixiert, es zählt der Mittelwert aller abgegebenen Stimmen.

Zu gering oder zu wichtig, das ist tatsächlich keine Kategorie in diesem besonderen Fussballverein. Wer einmal wahrhaft demokratisch beginne, so Kremer, könne mittendrin nicht wieder damit aufhören: «Wenn wir sagen, die Leute sollen entscheiden, dann müssen sie auch alles entscheiden.» In diesem Sinne geht der sportlich wenig bedeutende Kreisligaklub aus Essen, der zweitgrössten Stadt im Ruhrgebiet, gerade vorneweg in Europa. Er hat sich kurz vor seinem drohenden Niedergang neu erfunden, als Verein mit «Fanokratie», wie das öfter genannt wird. Das ist ein offenes Angebot an alle, die nicht nur Beiträge zahlen, sondern auch mitsprechen wollen – immer wieder statt bloss einmal im Jahr an einer hektischen Generalversammlung.

Und wie teuer ist das Bier?

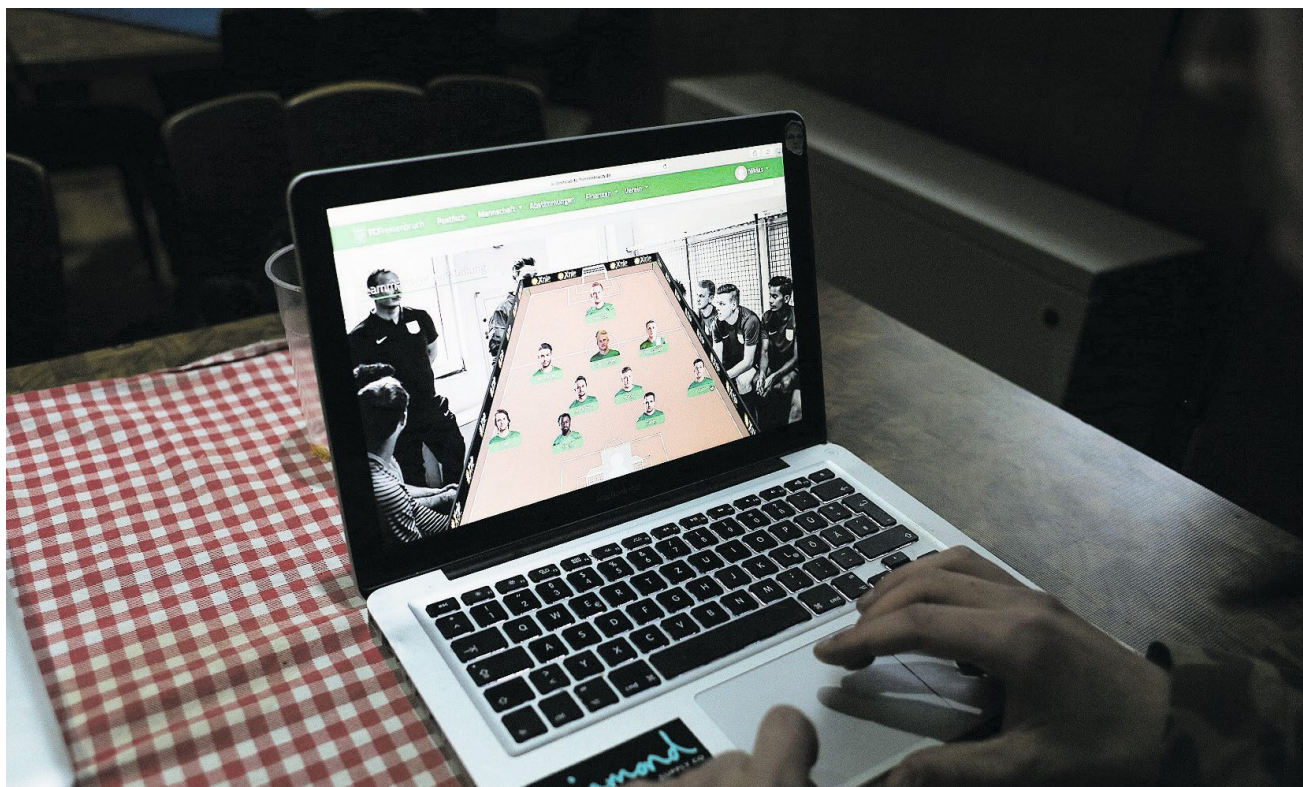
Wie andere Klubs hat der TC einen Vorstand und einen Beirat, 13 Mitglieder halten dafür ihre Köpfe hin. Sämtliche Entscheide werden jedoch von sogenannten Online-Managern getroffen. Das ist die virtuelle Versammlung aller, die sich für fünf Euro im Monat registrieren lassen und über einen persönlichen Zugang einklinken können. Um ständig auf dem Laufenden zu sein und ständig zu beschliessen, was geschehen soll. Mit den Finanzen ebenso wie mit der uralten Sportstätte am Bergmannsbusch, mit den Trainern und mit den Spielern – und nicht zuletzt auch mit dem Preis fürs Bier und für die Bratwurst zum Heimspiel.

«Beweise dich als Fussballmanager eines richtigen Vereins», lautet die Dauerkampagne auf der Homepage des 116-jährigen Vereins. Auf diese Art dabei zu sein, sei schliesslich «wie Anstoss 3 oder Fifa-Manager – aber in echt», denn: «Du hast alle Entscheidungen selbst in der Hand!» Das verspricht eine neue Erfahrung «mit realen Menschen und regulären Spielen», zu der man sich im Netz binnen zehn Minuten anmelden kann.

Dieser Einladung sind bisher 603 Interessierte gefolgt. Manche wohnen gleich um die Ecke, wie der frisch pensionierte Archie, der bei fast jedem Training und allen Pflichtspielen in der Essener Kreisliga A vor Ort ist. Andere loggen sich aus Jersey City in den USA, Mittelengland, Australien, Berlin und Bern ein – «weil sie die Idee einfach cool finden», wie Peter Schäfer, Trainer der ersten Mannschaft sowie Mitglied des Vorstands, nicht ohne Stolz vermutet.

Der 36-jährige Fussballverrückte hätte eigentlich allen Grund, von der Abstimmungswut in seinem Rücken genervt zu sein. Nicht er, sondern die Online-Gemeinde bestimmt, wer beim nächsten Match zur Startformation gehört – und in welcher taktischen Formation die aufläuft. Erst zur Halbzeit darf der Trainer umstellen. Damit das halbwegs fundiert ist, braucht es Transparenz. Also muss Schäfer nach jedem Training eigens das Profil seiner Kicker aktualisieren, das heisst jeden einzelnen benoten sowie genau notieren, wer gefehlt hat und warum – was einen zusätzlichen Aufwand erfordert.

In der Praxis aber sind die Online-Manager bisher fast immer der Empfehlung zur Aufstellung gefolgt, die Schäfer am Donnerstagabend ins Netz stellt – «bis auf das letzte Testspiel, und damit konnte ich leben». Ausserdem gehört er selbst zu den Initiatoren des Projekts, das 2016 von der Mitgliederversammlung mit grosser Mehrheit angenommen



Fussballer unter erhöhter Beobachtung: Die Online-Gemeinde bestimmt, wer zur Startformation gehört.

SARON DUCHARDT

wurde. Und hat erfreut registriert, dass er sich seither viel bewusster, detaillierter mit allen Prozessen rund um die Mannschaft auseinandersetzt. «Du musst alles genau begründen», sagt Schäfer, «da kommst du erst gar nicht in Versuchung, einen Spieler aufzustellen, der nicht beim Training war.»

Sportliche Trendumkehr

Der Mut zur neuen Struktur war seinerzeit ein Akt der Verzweiflung. Vor zwei Jahren sah es am Essener Südostrand nach einem traurigen Ende aus: Die Grün-Weissen dümpelten im Tabellenkeller der zweiten Kreisklasse, drohten auf die dritte, unterste Sohle zu rutschen. Wenn die Sonne schien, kamen 40 Leute zu den Heimspielen. Da sei die Idee mit der Fanokratie für viele der letzte Strohhalm gewesen, sagt Schäfer. In einem halbwegs erfolgreichen Klub hingegen «hätte es genug Leute gegeben, die dir den Vogel zeugen, wenn du damit um die Ecke kommst».

Wie Gerrit Kremer und Peter Wingen, Jugendtrainer und IT-Spezialist, hatte auch Schäfer frühere Versuche verfolgt, einen Verein über seine Anhänger zu führen. 2007 hatte das Fanportal «my-footballclub» die Regie beim südenglischen Fünftligisten Ebbsfleet United übernommen; von zunächst 32 000 Online-Aktivisten blieb nach wenigen Jahren nur ein überschaubares Häuflein. Zwei Jahre darauf machte der ehemalige Bundesligist SC Fortuna Köln, mittlerweile in Liga fünf, ein ähnliches Angebot – allerdings ohne konsequente Umsetzung. Den Leitgedanken fanden die drei

Essener indes «viel zu cool, als dass es das schon gewesen sein kann» (Schäfer).

In diesem Geiste bastelten sie in ihrer dazu gegründeten Agentur an einem neuen Konzept und warben bei Unternehmen für Unterstützung. Etwas daran war offenbar so gut, dass sich Türen öffneten. Ein grösseres Wettportal fand sich als Hauptsponsor, ein amerikanischer Sportartikel-Gigant als grosszügiger Ausrüster. Dazu stiftete eine österreichische Firma eine digitale Anzeigentafel, diese hängt seither wie ein Fremdkörper am Torzaun. Solche Details spiegeln für Schäfer «das Verrückte am Projekt»: «Eine marode Anlage eigentlich, und dann hängt da so ein Teil ...»

Am meisten aber wiegt die sportliche Trendumkehr. Der Abstieg in die unterste Kreisklasse konnte zum Sommer 2016 gerade noch abgewendet werden, ein Jahr später folgte der Aufstieg in die Kreisliga A. Dort stehen die Grün-Weissen vor dem Start der Rückrunde Mitte Februar im 7. Rang. Und inzwischen sind auch die Fans zurück. Bis zu 600 Zaungäste schauen am Wochenende zu, wie sich die Lokalhelden auf der roten Asche abmühen. So viel Andrang herrscht in dieser Liga sonst nirgends. Das fühle sich überragend an, wie Haisam Issa, einer von drei Torhütern beim TC, formuliert: «Man kriegt hier viel mehr Aufmerksamkeit.»

Der schlaksige Keeper mit palästinensischen Wurzeln weiss, dass er einen Preis dafür zahlt. «Du musst immer hundert Prozent geben, weil du immer unter Beobachtung stehst», sagt er, «auch im Training. Sonst sitzt du ganz schnell auf der Bank. Das motiviert aber auch, mehr

Gas zu geben. Man will ja sonntags spielen.» Und welche anderen Kreisliga-Kicker sind auf so vielen Videos von Training und Spiel zu sehen, die auf der Facebook-Seite des Vereins zigfach heruntergeladen werden?

Beinahe so ernst genommen zu werden wie ein Profi, halber Star in einem ganz besonderen Projekt zu sein: Anscheinend ist es genau dieses Faktum, der die 24 unter Vertrag stehenden Spieler reizt. Sonst gibt es eigentlich nur Nachteile: Handgelder oder Punkteprämien werden nicht gezahlt, und der Hartplatz tut richtig weh – Kunstrasen ist auch in Essen längst Standard. Andererseits haben sie in dieser Saison noch kein Heimspiel verloren. «Alle Gegner haben Angst, wenn sie auf Asche kommen», weiss Haisam Issa, «aber wir kennen den Platz in- und auswendig.»

Bis in die Champions League

Nun geht es für ihn und seine Mitspieler darum, auch auswärts so stark aufzutreten, dass es noch für einen Relegationsplatz reicht. Und sich vor den kritischen Augen der Online-Manager so zu präsentieren, dass mindestens sechzig Prozent von diesen für eine Vertragsverlängerung votieren. Erst dann darf Trainer Schäfer mit ihnen Gespräche führen.

Das nächste Voting ist eben immer das schwerste, doch alternativlos, wie der Finanzvorstand Gerrit Kremer betont: «Wir haben scherzshalber mal gesagt: Selbst wenn der TC irgendwann im Champions-League-Finale stehen sollte, machen die Teammanager die Aufstellung.»

FUSSBALL

Di Biagio Nationalcoach ad interim
(sda) · Italiens U-21-Nationalcoach Luigi Di Biagio übernimmt interimistisch das Amt des Nationalcoachs. Das gab Italiens Verband am Montag bekannt. Der 46-Jährige wird die Squadra Azzurra in den Test-Länderspielen am 23. März in Manchester gegen Argentinien und vier Tage später im Londoner Wembley gegen England betreuen, ehe ein langfristiger Nachfolger bestellt wird. Der Posten des italienischen Nationaltrainers ist vakant, seit Gian Piero Ventura im November nach dem Verpassen der WM-Teilnahme zurückgetreten ist.

Seedorf neuer Trainer in La Coruña

(sda) · Deportivo La Coruña hat einen Tag nach der Entlassung des Trainers Cristóbal Parralo die Nachfolge geregelt. Der frühere niederländische Nationalspieler Clarence Seedorf übernimmt als Chefcoach beim Klub des Schweizer Internationalen Fabian Schär. Der 41-Jährige hat mit den Galiciern einen Vertrag bis zum Ende der Saison abgeschlossen. Seedorf lancierte seine Trainerkarriere 2014 bei der AC Milan, für die er während seiner Aktivkarriere in über 400 Spielen im Einsatz stand. Das Gastspiel endete aber nach nur vier Monaten, da sich Seedorf trotz ansprechenden Resultaten mit Milans Vereinsführung und der Mannschaft zerstritten hatte. Es folgte 2016 ein kurzer Abstecher nach China zu Shenzhen. Nun soll Seedorf La Coruña vor dem Abstieg retten.

EISHOCKEY

Neuer Assistentstrainer für den SCB

(sda) · Der Finne Mikko Haapakoski wird für die nächsten beiden Jahre beim Schweizer Meister SC Bern Assistentstrainer seines Landsmanns Kari Jalonen. Der 51-jährige Haapakoski, von 1993 bis 1996 als Verteidiger für den SCB aktiv, wird Nachfolger von Ville Peltonen, der auf die kommende Saison als Headcoach nach Lausanne wechselt. Haapakoski begann seine Trainerkarriere in der Saison 2001/02 als Headcoach des U-20-Teams von Kärpät Oulu und war beim gleichen Verein von 2004 bis 2008 bereits Assistentstrainer von Jalonen. Zuletzt wirkte Haapakoski von 2015 bis 2017 als Assistentstrainer beim finnischen Klub Kookoo Kouvola. Weiter verlängerte der SCB den Vertrag mit dem Konditionstrainer Roland Fuchs um zwei Jahre.

TENNIS

Nadal sieht Comeback Ende Februar

(sda) · Der Welttranglistenerste Rafael Nadal hat am Montag seine Absichten für ein Comeback Ende Februar beim Turnier in Acapulco bestätigt. Er liege bei der Genesung seiner am Australian Open erlittenen Oberschenkelverletzung «voll auf Kurs», wie der Spanier während eines Pressterrains in Madrid bestätigte. «Es ist eine kleine Verletzung, die Ruhe und Erholung erfordert.» Der 31-Jährige musste am 23. Januar im Viertelfinal von Melbourne im fünften Satz gegen den späteren Finalisten Marin Cilic aufgeben. Das Turnier in Mexiko beginnt am 26. Februar.

TURNEN

Nassar ein weiteres Mal verurteilt

(sda) · Der frühere Teamarzt der US-Turnerinnen, Larry Nassar, ist wegen sexuellen Missbrauchs ein weiteres Mal verurteilt worden. Ein Gericht in Charlotte im US-Gliedstaat Michigan verurteilte den Mediziner zu 40 bis 125 Jahren Haft. Es ist das Urteil im dritten Prozess gegen den 54-Jährigen: Im Dezember war er wegen Besitzes von Kinderpornografie zu 60 Jahren Gefängnis verurteilt worden, es folgte im Januar eine Verurteilung wegen sexuellen Missbrauchs zu 40 bis 175 Jahren Haft. Nassar bekannte sich im jüngsten Verfahren schuldig, Mädchen in einem Trainingszentrum für Spitzturnerinnen sexuell misshandelt zu haben. Insgesamt werfen ihm mehr als 260 Frauen und Mädchen sexuelle Übergriffe vor, von denen einige bis in die 1990er Jahre zurückreichen sollen. Der Fall Nassar führte zum Rücktritt des gesamten Vorstands des US-Turnverbands.

AMERICAN FOOTBALL

Erste Super Bowl für die Eagles
Minneapolis, Minnesota. National Football League (NFL). 52. Super Bowl: New England Patriots - Philadelphia Eagles 33:41 (12:22).

BASKETBALL

Knapper Sieg der Celtics

NBA, Sonntag: Boston Celtics - Portland Trail Blazers 97:96. Brooklyn Nets - Milwaukee Bucks 94:109. New York Knicks - Atlanta Hawks 96:99. Toronto Raptors - Memphis Grizzlies 101:86. Oklahoma City Thunder - Los Angeles Lakers 104:108. Phoenix Suns - Charlotte Hornets 110:115.

OLYMPISCHES

Coventry neue Athletensprecherin

(sda) · Kirsty Coventry aus Simbabwe ist die neue Vorsitzende der Athletenkommission des Internationalen Olympischen Komitees. Die Schwimm-Olympiasiegerin von 2004 wurde einstimmig in das Amt gewählt, wie das IOK mitteilte. Coventry löst Angela Ruggiero als IOK-Athletensprecherin ab und wird nach den Winterspielen in Pyeongchang das Amt übernehmen.

Sport am Fernsehen

SRF 2 18.20 Eishockey. Testspiel in Kloten: Schweiz - Deutschland. **22.40** Sport aktuell.

ARD 20.15 Fussball. DFB-Pokal: Bayer Leverkusen - Werder Bremen.

Sport 1 20.45 Eishockey. Champions Hockey League. Final: Växjö Lakers (SWE) - JYP Jyväskylä (FIN).